

Gernot Graefner

STUDIERN AB 50 - Hintergründe der Programm-Entwicklung

Die Hintergründe für die Entwicklung des weiterbildenden Programms **STUDIERN AB 50** sind vermutlich ähnliche wie an anderen Hochschulen, die sich Anfang der 80er Jahre um Konzepte des Seniorenstudiums bemühten. Sie liegen in einem Bündel von Faktoren, das jedenfalls für die Bielefelder Universität bei dem Entschluß, ein solches Angebot zu initiieren, eine Rolle gespielt hat.

Die Gruppe der über 60jährigen wird für die nächsten Jahrzehnte einen wachsenden Anteil an der Bevölkerung ausmachen mit Auswirkungen auf Politik, Sozialsysteme und Wirtschaft. Die vermeintlich klaren Strukturen des Lebensabschnitts "Alter" lösen sich auf: Die zunehmende Differenzierung der gesellschaftlichen Gruppen und die Individualisierung der Lebensstile erreichen auch den Lebensabschnitt "Alter". Die Folgen dieser Entwicklung sind an der sich verändernden Bewertung von Alter in der Gesellschaft festzustellen. Die Diskussion z.B. um die Pflegeversicherung ist nicht nur unter finanziell-ökonomischen Gesichtspunkten zu sehen, sondern auch unter der Frage, wie sich künftig das Verhältnis der Generationen zueinander gestaltet. Trotz aller Probleme: Die Mitglieder der künftigen "Alterskohorte" sind es gewohnt, ihr Leben selbst klar zu strukturieren und werden ihr Leben, sofern bestimmte sozialpolitische und ökonomische Rahmenbedingungen bestehen, aktiv und in der Kontinuität ihrer Biographie gestalten können.

Hochschulen hatten vor einem Jahrzehnt bereits Anlaß, sich darauf zu besinnen, daß sie nicht nur Ausbildungsstätte und Forschungsinstitution sind. Sie haben einen allgemeinen Bildungsauftrag, der sich auch darin zeigt, daß sie sich interessierten Bevölkerungsgruppen öffnen, die die Teilhabe an Wissenschaft als öffentlichem Gut wünschen. Die Überlegung, daß die Universität Bielefeld als eine Neugründung den Bürgern ihrer Region von ihrer wissenschaftlichen Leistung soviel wie möglich zur Verfügung stellen sollte, kam hinzu.

Ohne darin eine Rangfolge sehen zu wollen waren also maßgebliche Faktoren für die Einführung des Programms **STUDIERN AB 50**:

- ▶ die absehbare demographische Entwicklung,
- ▶ ein verändertes Rollenverständnis von Alter,
- ▶ ein Selbstverständnis der Offenheit und der Verpflichtung von Wissenschaft der Öffentlichkeit gegenüber sowie
- ▶ eine regional orientierte Komponente des Wissenschaftstransfers.

Zusammen führten diese Faktoren auch dazu, daß die Universität Bielefeld nicht den Mitte der 80er Jahre bereits eingeführten Begriff des Senioren-Studiums für ihr Weiterbildungsprogramm wählte, sondern sich zu dem eher bildungsorientierten Label STUDIERN AB 50 entschloß. Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen (vgl. Abb.1 und Abb.2, S.13), insbesondere der letzten zwei Jahre zeigt, daß STUDIERN AB 50 als anspruchsvoll konzipiertes wissenschaftliches Weiterbildungsprogramm in Bielefeld und der Region Ostwestfalen eine steigende Akzeptanz findet. (Die Auswertung der statistischen Daten und die Übersichten über die Entwicklung der Teilnehmerzahlen am Weiterbildungsprogramm STUDIERN AB 50 seit 1987 wurden von Carsten Rasche erstellt bzw. angefertigt.)

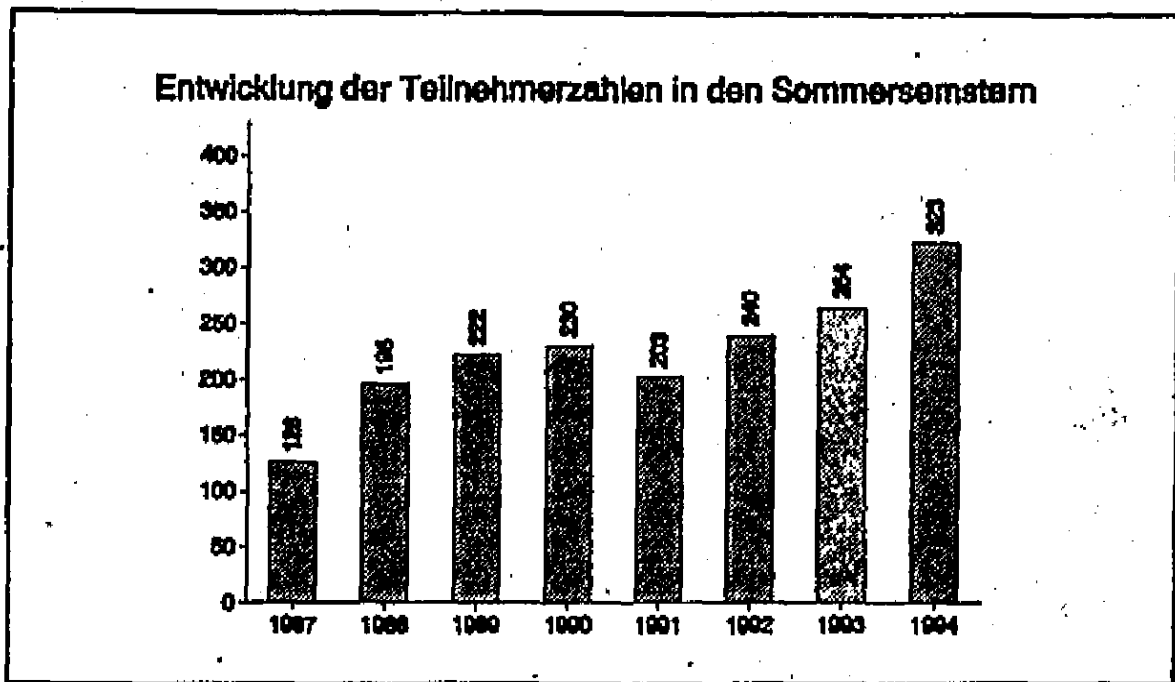


Abbildung 1: Entwicklung der Teilnehmerzahlen am Weiterbildungsprogramm STUDIEREN AB 50 in den Sommersemestern ab 1987

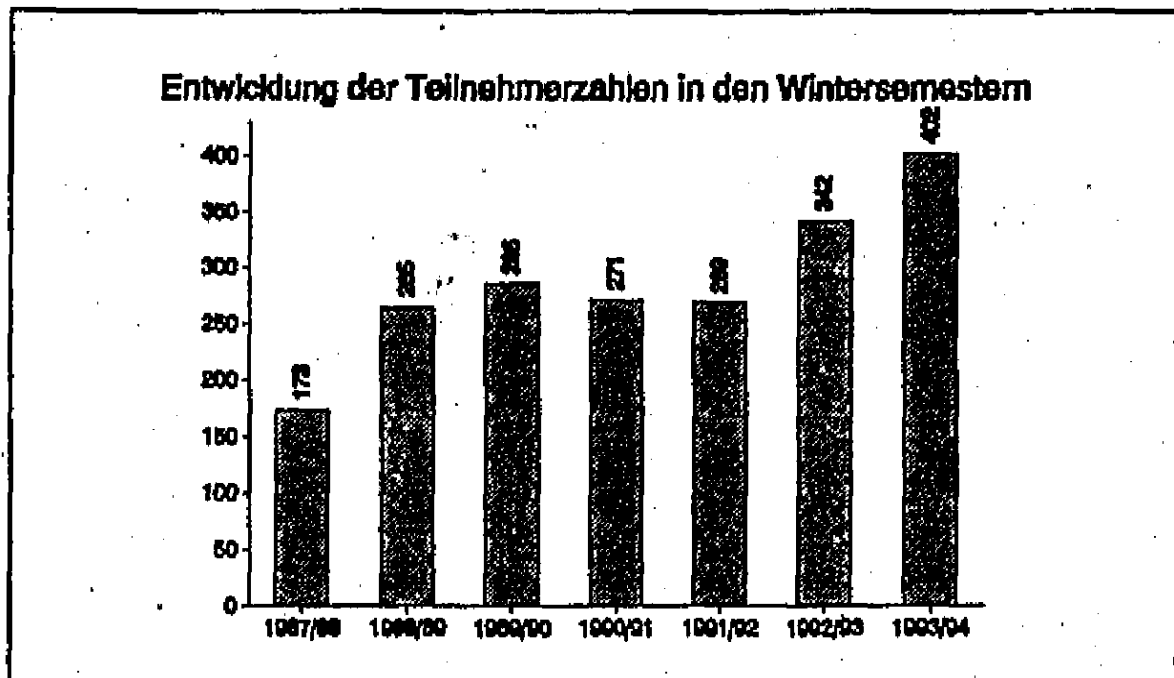


Abbildung 2: Entwicklung der Teilnehmerzahlen am Weiterbildungsprogramm STUDIEREN AB 50 in den Wintersemestern ab 1987/88